



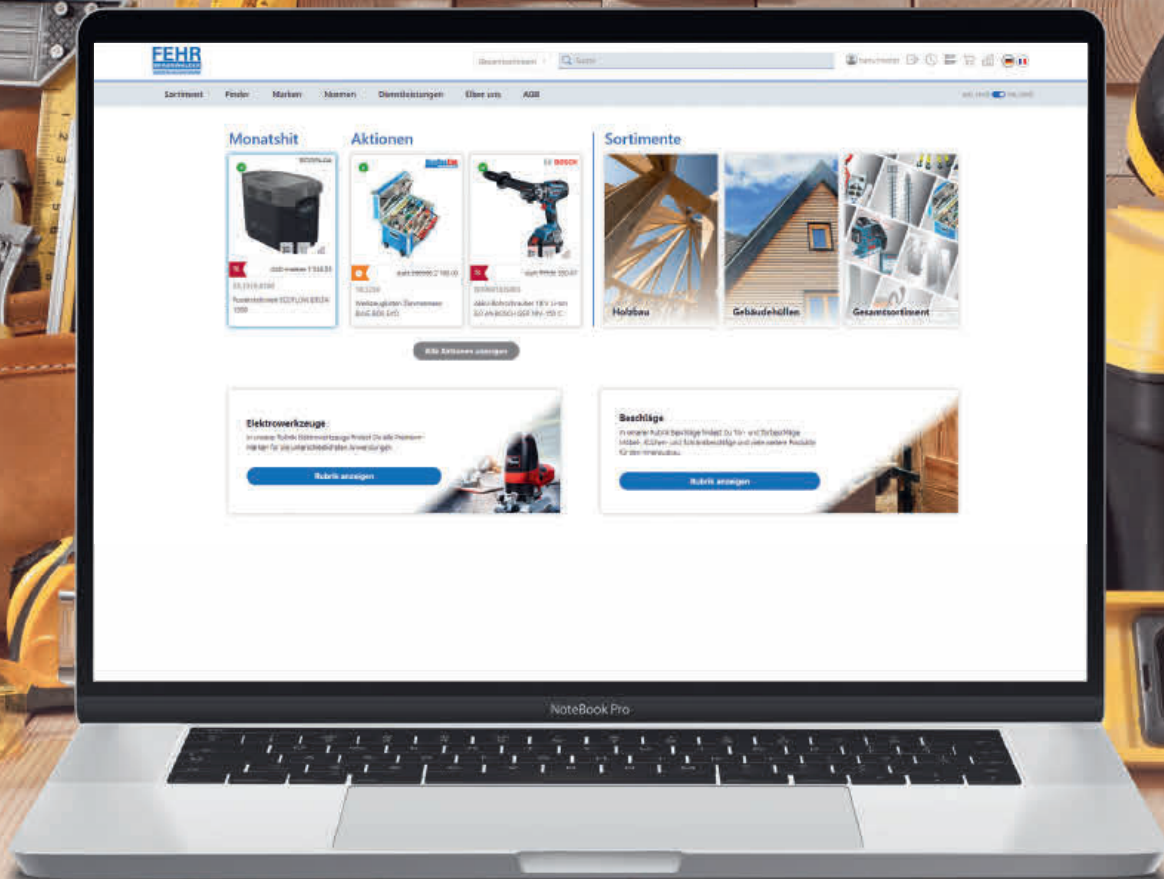
- Holz Terminkalender
- GV ProHolz Tufertschwil/Toggenburg
- GV Protokoll
- Engagierte Diskussionen über die Zukunft des Bauens mit Holz
- Ein Meilenstein für Flumroc AG
- In Perfektion: Zweite Dichtungsebene im Holzbau
- swisskills: Schweizermeisterschaften Zimmerleute 2024

Besuche unsere Home-Page
www.proholzschweiz.ch

SPEZIALIST BEFESTIGUNGSTECHNIK - QUALITÄT VERBINDET

Unser neuer Online-Shop

FEHR
BRAUNWALDER
BEFESTIGUNG + WERKZEUGE



**Entdecke die neuen und
vielfältigen Funktionen**



Zürcherstrasse 501 - 9015 St.Gallen - Tel. 071 282 47 77 - info@fehrbraunwalder.ch - www.fehrbraunwalder.ch

PRO HOLZ Mitteilungsblatt des Vereins
ehemaliger Studenten der Vertiefungsrichtung Holz-
bau der Höheren Fachschule Holz in Biel.



VORSTAND VEREIN PRO HOLZ

Präsident Daniel Banholzer

Mobile 079 422 51 87

Grundeystrasse 6 3862 Innertkirchen

E-Mail: danielbanholzer@proholzschiweiz.ch

Vizepräsident Peter Vetter

Mobile 078 629 20 36

chemin du Narzon 6a 1893 Muraz

E-Mail: petervetter@proholzschiweiz.ch

Kassier Sven Müller

Mobile 076 596 21 03

Klotenerstrasse 8 8153 Rümlang

E-Mail: svenmueller@proholzschiweiz.ch

Sekretär Roland Abderhalden

Mobile 077 508 01 64

Adelswil 2436 9100 Herisau

E-Mail: rolandabderhalden@proholzschiweiz.ch

Mitglied Thomas Stockner

Mobile 079 573 53 55

Im Bifang 6B 5102 Rapperswil

E-Mail: thomasstockner@proholzschiweiz.ch

Mitglied Jonas Brunner

Rauchlenweg 138 4712 Laupersdorf

E-Mail: jonasbrunner@proholzschiweiz.ch

IMPRESSUM, JUNI, 2/24

Redaktion und Inserate Thomas Stockner

Mobile 079 573 53 55

Im Bifang 6B

5102 Rapperswil

E-Mail: thomasstockner@proholzschiweiz.ch

Erscheinung und Auflage

Erscheint 4-mal jährlich

Auflage ca. 1000 Exemplare

Druck und Versand

Kromer Print AG

Telefon 062 886 33 33

5600 Lenzburg

PRO HOLZ TERMINKALENDER

11.01.2025

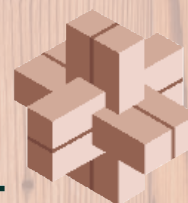
Wissen und Horizonte

Lenzburg

17. und 18.05.2025

GV Pro Holz

Haslital



PRO HOLZ

SCHWEIZ

**BESUCHEN SIE UNS
AUF LINKEDIN**



Schärer Holz – ihr Massivholzpartner!

HOBELWAREN	TERRASSEN	INNENAUSBAU	PLATTEN
LEIMHOLZ	BRETTER & LATTEN	HOLZWERKSTOFFE	DIENTLEISTUNGEN



Kur die in diesem Dokument
 verheiltenen Produktwörler
 FSC zeichnen.
 Für weitere Informationen
 um die Welt
 FSC® C01755

Schärer Holz AG | Bleienbachstrasse 60 | 4901 Langenthal
 Tel.: +41 62 916 80 80 | Fax: +41 62 916 80 81
 info@schaerer-holz.ch | www.schaerer-holz.ch



**SCHWEIZER
 HOLZ**
 Lic. um-30-0131



PEFC
 PLANT FOR THE FUTURE



Klotenerstrasse 8, 8153 Rümlang
 T. 044 817 00 41, F. 044 817 30 67
 info@goma.ch, www.goma.ch

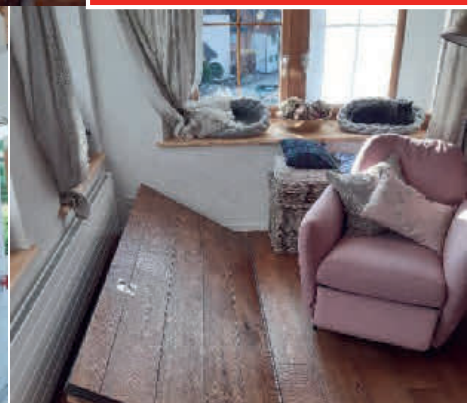
- Ihr Partner für**
- Aufzugtreppen
 - Dachausstiege für Flach- und Steildächer
 - Galerietreppen
 - Wandtreppen
 - Bodendeckel
 - RWA Anlagen



Sven Müller und sein Team
 beraten Sie gerne.



Swiss made seit 1945



GV PRO HOLZ TUFERTSCHWIL/TOGGENBURG

27.–28. APRIL 2024



Teilnehmer GV 2024

Zu den Klängen der «Buuremusig Gossau ZH» begrüßten sich die Teilnehmer der Generalversammlung in Tufertschwil bei strahlendem Wetter vor und in dem Rössli.

Punkt halb elf traf man sich draussen zum Gruppenbild und schon reisten die Damen ab zum Chocolarium zu Munz-Maestranj nach Flawil.

Das OK GV 2024



Die Frauen im Chocolarium
Munz-Maestrani in Flawil.



Nach der GV fahren die Herren mit dem Reisebus zum Kloster Magdenau Restaurant Rössli, wo der Apéro riche für sie bereitstand. Auch hier setzte die Musik Akzente im Garten und begrüßte die eintreffenden Damen. Im historischen Saal konnte sich jeder nach Belieben verpflegen.



Um zwei rief der OK-Chef die Teilnehmer auf die Strasse, wo die Gruppen Wanderer, Museums-Besucher und historische Exkursion gebildet wurden. Die herrliche Wanderung über den Schauenberg nutzten viele Teilnehmer bis nach Tufertschwil.



In Tufertschwil konnte man die herrliche Aussicht über das untere Toggenburg, das Rathaus und die Kapelle bestaunen, welche seit über 1000 Jahren besteht. Im Austausch wurde die Käserei mit dem weltberühmten Chällerhocker besichtigt.



Beim Hebammen- und Glockenmuseum wurden die Besucher mit Infos zugeeckt.

Anschliessend konnte man die Zimmer beziehen und traf sich beim allerletzten Sonnenstrahl zum Apéro. Den Apéro und das Dinner begleitete das Trio Hunger und Durst mit lüpfigen Melodien.

Spätestens seit dem Auftritt von Comedian Fabian Rüsche wissen alle, dass der Unterschied zwischen unserem Präsidenten und einer Lärche darin besteht, dass bei der Lärche die Nadeln jedes Jahr wieder nachwachsen.



Am Sonntagmorgen wurden wir von der Alphornbläsergruppe Oberaargau beim Baumwipfelpfad empfangen. Hier konnte man zwischen drei Führungen auswählen.

Es wird zum Mittagessen eingeheizt.



Nach den Anweisungen zum speziellen Mittagessen wurde jeder zum eigenen Koch. Nach dem Dessert mit dem Toggenburger Schlorzifladen klang der Nachmittag mit Alphornklängen aus, und wir freuen uns auf die GV 17./18. Mai 2025 im Haslital.



**Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren
für ihre grosse Unterstützung!**



Es war ein tolles Fest mit allen Gästen



Alphornbläsergruppe Oberaargau

Das OK sagt Tschüss bis nächstes Jahr

Gabi und Willi, Annemarie und Fritz, Werner, Marco und Adi.

GENERALVERSAMMLUNG PROHOLZ 2024 TUFERTSCHWIL

PROTOKOLL

der 68. Generalversammlung vom 27. April 2024 in Tufertschwil

Anwesend

Präsident:	Daniel Banholzer
Vorstand:	Jonas Brunner, Roland Abderhalden, Sven Müller Peter Vetter, Martin Wiederkehr, Thomas Stockner
Gründungsmitglieder:	keine
Ehrenmitglieder:	Hanspeter Kolb, Marc Bilgeri, Max Sigrist
Freimitglieder:	Hansueli Mürner, Beat Hengartner, Werner Rutz, Stefan Stamm, Christian Stauffer, Heinrich Bösch
Neumitglieder:	Emil Andermatt, Patrick Fischer, Roman Maurer, Timotheus Laubscher
Gäste PROHOLZ:	Mitglieder OK GV 2023: Stefan Stamm, Peter Vetter OK GV 2025: Christian Stauffer, Sascha Abplanalp, Roman Maurer, Hans von Weissenfluh
Pressevertreter:	Für das PROHOLZ Mitteilungsblatt wird das OK Tufertschwil einen Bericht verfassen.
Entschuldigt:	Es trafen einige Entschuldigungen von Mitgliedern ein. Laut Präsenzliste nahmen insgesamt 72 Personen an der GV teil.
Totenehrung:	Kurt Tanner, Oberburg Jakob Schneider, Engi

Traktanden:	<ol style="list-style-type: none">1. Wahl der Stimmenzähler2. Protokoll der GV 2023 in Martigny3. Entgegennahme des Jahresberichtes des Präsidenten4. Entgegennahme des Berichtes des Kassiers und der Rechnungsrevisoren5. Entlastung des Vorstandes6. Wahl der Vorstandsmitglieder7. Wahl der Rechnungsrevisoren/Rechnungsrevisoreninnen oder einer Revisionsstelle8. Aufnahme neuer Mitglieder9. Beschluss über das Tätigkeitsprogramm10. Festsetzung der Mitgliederbeiträge11. Genehmigung des Budgets12. Anträge von Mitgliedern13. Verschiedenes
-------------	--

1. Wahl der Stimmenzähler

Stimmenzähler werden erst dann gewählt, wenn die Beurteilung des einfachen Händemehrs vom Vorstandstisch aus nicht möglich ist.

2. Protokoll der 67. GV 2023 in Martigny

Das Protokoll wurde ohne Verlesen einstimmig genehmigt. Daniel Banholzer dankte Roland Abderhalden für das sauber abgefasste Protokoll.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde den Vereinsmitgliedern mit der Einladung zur GV verschickt und von der Versammlung ohne Gegenstimmen genehmigt.

4. Bericht des Kassiers und der Revisoren

Die Jahresrechnung 2023 wurde online publiziert. Sven Müller erläuterte kurz einige Zahlen der Jahresrechnung. Unter anderem bat er die Mitglieder, ihre Mitgliederrechnung immer mit dem aktuellen QR-Code-Einzahlungsschein der erhalten Rechnung zu bezahlen. Einzahlungen mit älteren Einzahlungsscheinen aus den Vorjahren können nicht zugeordnet werden. Das Wort zur Rechnung wurde während der GV nicht verlangt.

Der Revisor Daniel Erdin verlas den Revisorenbericht. Im Anschluss wurde die Jahresrechnung und der Revisorenbericht durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

Der Präsident dankte Sven Müller und den Revisoren für die geleistete Arbeit.

Im Anschluss informierte der Präsident Daniel Banholzer noch kurz über den neuen Rechnungsablauf und wie im Vorstand eine doppelte Kontrolle der eingegangenen Rechnungen erfolgt.

5. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

6 Wahl der Vorstandsmitglieder

Martin Wiederkehr trat aus dem Vorstand aus. Daniel Banholzer dankte Martin Wiederkehr für die geleistete Vorstandsarbeit und schlug vor, Martin Wiederkehr zum Freimitglied zu ernennen. Mit grossem Applaus dankte die Versammlung und ernannte Martin Wiederkehr zu Freimitglied.

Es wurden mit möglichen Kandidaten Gespräche geführt. Ziel war und ist, wieder jemanden als Bindeglied zur BFH gewinnen zu können, um den Kontakt zur Schule weiterhin zu gewährleisten. Da niemand zusagte bzw. jemand kurzfristig abgesprungen war, wurde für Martin Wiederkehr kein Ersatz in den Vorstand gewählt. Da nächstes Jahr mit Daniel Banholzer und Thomas Stockner zwei weitere Mitglieder aus dem Vorstand austreten werden, rief Daniel Banholzer die Mitglieder dazu auf, sich bei Interesse an der Vorstandstätigkeit bei einem Vorstandsmitglied zu melden. Gerne werden auch Vorschläge entgegengenommen. Zur Wiederwahl standen die Vorstandsmitglieder Peter Vetter, Jonas Brunner, Thomas Stockner und Sven Müller. Alle vier stellten sich zur Wiederwahl. Peter Vetter, Jonas Brunner, Thomas Stockner und Sven Müller wurden mit grossem Applaus wiedergewählt.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren/Rechnungsrevisorinnen oder einer Revisionsstelle

Daniel Erdin scheidet turnusgemäss als 1. Revisor aus. Als Ersatzrevisor wurde vom OK der Generalversammlung Hanspeter Hollenstein aus Libingen vorgeschlagen.

Hanspeter Hollenstein wurde einstimmig gewählt.

Die neue Revisoren-Besetzung lautet somit:

1. Revisor: Lukas Hägeli
2. Revisor: Stefan Stamm
1. Ersatzrevisor: Hanspeter Hollenstein

8. Aufnahme neuer Mitglieder

Eintritte:

Insgesamt durfte die Generalversammlung 16 neue Mitglieder aufnehmen. Es sind dies Emil Andermatt aus Baar, Bruno Briker aus Lüsslingen, Michael Burgener

aus Wilderswil, Mirco Digirolamo aus Lüsslingen, Patrick Fischer aus Rudolfstetten, Patrick Frei aus Valbella, Fabian Frei aus Schönenberg ZH, Beat Lampart aus Römerswil, Timotheus Laubscher aus Opfershofen, Roman Maurer aus Schattenhalb, Matthias Müller aus Bad Waldsee, Jeffrey Page aus Champery, André Santschi aus Wasen im Emmental, Hansruedi Schiesser aus Balzers, Pascal Schöni aus Ins und Joel Sigg aus Worben.

Heute sind gemäss Anmeldungen Emil Andermatt, Patrick Fischer, Roman Maurer und Timotheus Laubscher anwesend. Der Präsident begrüsst die Neumitglieder ganz herzlich.

Austritte:

21 Mitglieder haben während des letzten Vereinsjahres ihren Rücktritt eingereicht oder wurden aufgrund Nichtbezahls des Mitgliederbeitrags ausgeschlossen.

Nach den vorgenommenen Mutationen hat die Vereinigung neu einen Mitgliederbestand von 877 Personen.

9. Beschluss über das Tätigkeitsprogramm

Exkursionen:

Die Mitglieder des Vereins werden aufgerufen, dem Verein interessante Objekte zu melden, damit möglichst viele und spannende Exkursionen organisiert werden können.

Bereits zur Anmeldung offen war die Exkursion von Hortus Allschwil am Freitagvormittag, 17. Mai, mit anschliessendem gemeinsamem Mittagessen. Die Einladung erfolgte bereits per E-Mail. Jonas Brunner informierte kurz über die Exkursion.

Weiter ist eine Exkursion (Baustellenbesichtigung) der Schilthornbahn geplant. Im Verlauf des Jahres sind weitere Exkursionen in Planung und werden so bald wie möglich ausgeschrieben.

Wissen und Horizonte PROHOLZ:

Nach der erfolgreichen Durchführung von Wissen & Horizonte am 20. Januar 2024 wird bereits die nächste Veranstaltung am 11. Januar 2025 in Lenzburg vorbereitet. Sie wird wieder im gleichen Stil wie 2024 durchgeführt.

Weitere Aktivitäten:

Im Weiteren werden die Partnerschaften mit der Berner Fachhochschule, der Alumni BFH und den Swiss Timber Engineers gepflegt und gelebt.

Wir möchten wiederum am Xylorama, dem Unternehmertag Holz und dem Holzbautag als Partner mitwirken.

Im gegenseitigen Austausch können PROHOLZ-Mitglieder weiterhin an Veranstaltungen der Swiss Timber Engineers und umgekehrt die STE-Mitglieder an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

GV 2025:

Ebenfalls konnte das Datum für die nächste GV bekannt gegeben werden. Die GV findet vom Samstag, 17. Mai bis Sonntag, 18. Mai 2025 im Haslital statt. 2026 ist wieder ein Jubiläumsjahr, sodass die GV voraussichtlich in Biel stattfinden wird. Aber für 2027 und folgende sind wir wieder auf der Suche nach GV-Standorten und einem OK, welches sich der Organisation der GV annimmt.

Das Tätigkeitsprogramm wurde einstimmig angenommen.

10. Festsetzung Mitgliederbeiträge

Es besteht kein Anlass, über die Höhe des Jahresbeitrages (CHF 70.–) zu diskutieren.

Dem Antrag wurde ohne Diskussion und einstimmig zugestimmt.

11. Genehmigung des Budgets

Den Mitgliedern der Vereinigung wurde das Budget mit der Einladung zugestellt.

Sven Müller erläuterte kurz die wichtigsten Zahlen.

Christian Stauffer bat den Vorstand, bei den Vorstandsspesen verantwortungsvoll zu handeln.

Der Präsident konnte darüber informieren, dass insbesondere durch das bereits geplante Erarbeiten eines Spesenreglements der Vorstand diesem Umstand Rechnung tragen wird. Den Vorstandsmitgliedern wird der Weg (Autokilometer) und das anschliessende Abendessen mit Übernachtung anlässlich der Vorstandssitzungen vergütet. Weitere Entschädigungen gibt es nicht.

Eine weitere Diskussion wurde nicht erwünscht und das Budget genehmigt.

12. Anträge von Mitgliedern

Es gab keine Anträge von Mitgliedern.

Stefan Stamm informierte kurz über die Schweizermeisterschaft vom 4. bis 7. September und lud die Mitglieder dazu ein, die Veranstaltung zu besuchen.

Weiter schlug er vor, in der Mitgliederdatenbank den Weiterbildungsort und die Klasse in die Datenbank aufzunehmen. So könnte der Verein Mitglieder auch bei der Suche nach alten Klassenkameraden, die Vereinsmitglieder sind, unterstützen. Der Vorstand wird den Vorschlag an der nächsten Vorstandssitzung traktandieren und über das weitere Vorgehen entscheiden.

Zum Schluss kündigte Daniel Banholzer noch kurz an, dass für 2025, allenfalls 2026, wieder eine Vereinsreise geplant ist. Mit der Organisation wird nun gestartet.

13. Verschiedenes

Martin Wiederkehr informierte über Aktuelles an der höheren Fachschule Biel.

- Im Moment sind ca. 480 eingeschriebene Studierende. Diese verteilen sich wie folgt: 172 Studierende Bachelor of Science in Holztechnik, 42 Studierende Master of Science in Wood Technology, 172 Studierende an der Höheren Fachschule Holz zum Abschluss Dipl. Techniker/-in HF Holztechnik, oder weitere Abschlüsse wie Holzbau-Polier/-in, Holzbau-Meister/-in oder Holzbau-Vorarbeiter/-in.

Nachdiplomstudium HF Unternehmensführung d+f 2023/2024 22 Studierende und weitere Lehrgänge 74 Studierende

- An Kursen, Tagungen, Workshops oder Seminaren sind insgesamt ca. 1250 Teilnehmende eingeschrieben.

Die aktuellen Studierendenzahlen im Frühjahrssemester sind wie folgt:

Dipl. Techniker HF Holztechnik, Vertiefung Holzbau	
2. Semester, Deutsch	14 Studierende
3. Semester Deutsch/Französisch	31 Studierende
6. Semester, Deutsch	32 Studierende
Vorbereitungskurs Holzbau-Polier, Deutsch	21 Studierende
Total	98 Studierende

Ausblick Herbstsemester 2024/2025

- 1. Semester, Deutsch + Französisch (voraussichtlich) 1 Klasse/1classe
- Vorbereitungskurs HB-Vorarbeiter, Deutsch 1 Klasse
- Es wurde mit dem Modulplan 23.0 im Herbst 2023 gestartet.
- Der Baubeginn des Campus Biel ist voraussichtlich 2024, sodass der Bezug auf das Herbstsemester 2027 geplant ist.
- Am 2. Mai wird der Holzbautag stattfinden. Auch dieses Mal mit PROHOLZ Schweiz als Partner.

Zum Schluss gab uns Martin Wiederkehr noch einen Überblick über das Weiterbildungsangebot im Rahmen des MAS Holzbau.

Die spannenden Ausführungen wurden mit Applaus verdankt.

Beat Hengartner informiert darüber, dass er mit seinen Gewerbeschülern jeweils eine Führung durch die BFH besucht und möchte das als sehr spannende Exkursion weiterempfehlen.

Zum Schluss dankte der Präsident herzlich:

- den Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und die Unterstützung.
- der höheren Fachschule für Holz in Biel und den weiteren Schulen für die positive Einstellung gegenüber dem Verein.
- im Namen aller Anwesenden dem Organisationskomitee für die ausgezeichnete Vorbereitung und die Gastfreundschaft in Tufertschwil.

Zum Organisationskomitee gehören:

- Fritz Rutz
- Annemarie Rutz
- Werner Rutz
- Cornelia Rutz
- Willi Senn
- Gabi Senn
- Adrian Scherrer

Nach diesen Dankesworten und dem nachfolgend aufgeführten Zitat schloss Daniel Banholzer die 68. GV und wünschte allen einen angenehmen Aufenthalt im Toggenburg.

Das Motto fürs nächste Jahr:

Wege, die sich kreuzen, werden sich wieder kreuzen.
Patty Smith

Für das Protokoll:

Roland Abderhalden, Tufertschwil, 27.04.2024

E&F Abbundwerk AG

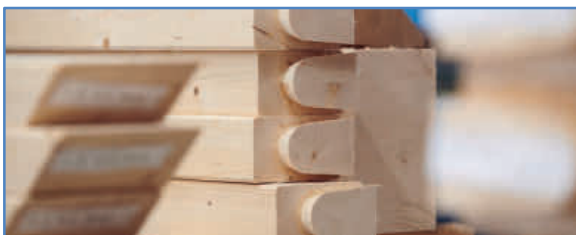
Abbund

Holzhandel

Holzbauplanung

Engineering

www.ef-abbundwerk.ch



E&F Abbundwerk AG

Buchsstrasse 4

3380 Wangen an der Aare

032 631 41 81



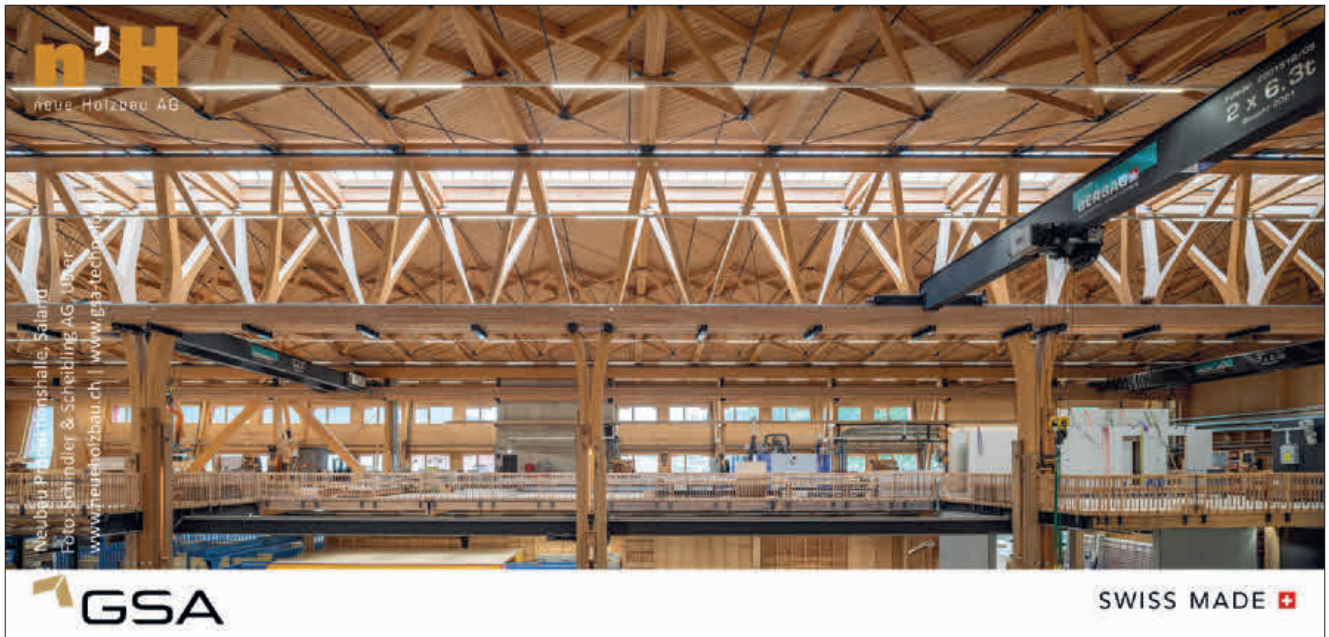
Unser Ingenieurbüro befasst sich mit komplexen Herausforderungen im Bereich Risk & Safety Management. Wir erarbeiten mit fundierter Kompetenz und ausgereiftem Interesse gleichwohl massgeschneiderte als auch raffinierte Lösungen, welche auch für die Zukunft tragfähig sind.

- ✓ Brandschutz
- ✓ Umweltschutz
- ✓ Explosionsschutz
- ✓ Arbeitssicherheit
- ✓ Notfall und Intervention
- ✓ Gefahrenstoffe und Störfall

RISAM AG Basel
Efringerstrasse 32
4057 Basel
+41 58 255 30 40

RISAM AG Bern
Efringerstrasse 10
3011 Bern
+41 58 255 30 50

kontakt@risam.ch / www.risam.ch



nH
neue Holzbau AG

Neubau Präkabinenhalle, Saland
 Foto: Schindler & Scheibling AG, Luzern
 www.neueholzbau.ch | www.gsa-techno.ch

GSA

SWISS MADE



cadwork®

BIM und IFC in cadwork

BIM ist keine Software.
 Man muss es nicht installieren. Es muss sich etablieren.
 Mit der IFC Schnittstelle arbeiten die Fachplaner effizienter zusammen.
 Die Daten werden nur noch einmal erfasst und Fehlerquellen minimiert.
 So gewinnen alle wertvolle Zeit.

DIE OPEN BIM LÖSUNG

Cadwork Holz AG
 CH- 9100 Herisau
 holz@cadwork.ch

Cadwork SA
 CH- 1623 Semsales
 admin@cadwork-04.ch

cadwork.com

cadwork - die Referenz im Holzbau

HOLZ STURM

Ihr Partner seit 1842

- Hobelwerk
- Holzhandel
- Färberei

Holz Stürm AG
 Bleicheweg 7
 CH- 9403 Goldach
 Tel. +41 71 844 99 11
 Fax +41 71 844 99 10
 www.holzstuerm.ch

NEWS/ENGAGIERTE DISKUSSIONEN ÜBER DIE ZUKUNFT DES BAUENS MIT HOLZ



Der gut besuchte Holzbautag Biel fand am 2. Mai 2024 bereits zum 17. Mal statt. Das traditionelle Stelldichein der Branche suchte dieses Jahr im Kongresshaus Biel das Gespräch zwischen Holzbauingenieur*innen, Architekt*innen und Unternehmer*innen zum Bauen der Zukunft. Welche Rolle kann Holz dabei spielen, die anstehenden Herausforderungen zu meistern?

Bauen mit Holz erlebt goldene Zeiten, doch wie langlebig ist dieser Boom? Wie entwickeln sich das Baugewerbe und der Holzbau in den nächsten zwanzig Jahren? Solche Fragen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Ausgabe des Holzbautags Biel. Von «komplexen Herausforderungen» sprach Gastgeber Peter Staub, der Direktor des Departements Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule, in seiner Begrüssung. «Die hochgesteckten Nachhaltigkeitsziele», sagte er, «lassen sich nur gemeinsam erreichen, das setzt Dialog und Interdisziplinarität voraus.» Damit war auch gleich das Konzept der Veranstaltung umrissen: Gemeinsam präsentierten Teams aus Architekt*innen und Ingenieur*innen ihren Blick auf Gegenwart und Zukunft.

Der erste Vortragsblock lieferte eine Art Auslegeordnung des heutigen Bauens mit Holz. «Massenware oder Einzelstück?» fragten sich in ihrem Beitrag zu Schulbauten in Holz der Architekt Frederic Bauer, Partner bei Bürgi Schärer Architekten, und der Holzbauingenieur Johann Maître, Bereichsleiter Romandie bei Timbatec. Ihre Einschätzung fiel differenziert aus: Einerseits sei heute der Modulbau bei Schulhausbauten weitverbreitet, und viele Projekte wiesen strukturelle Gemeinsamkeiten auf, weshalb man das Rad nicht jedes Mal neu erfinden müsse. Doch auf der anderen Seite erlaube der Baustoff Holz «ein hohes Mass an Individualität bei der Gestaltung», und idealerweise passe man Projekte an das vorhandene Holzangebot in den Gemeinden an, die ihre Schulhäuser aus Holz bauen wollten. Mit Blick auf die Zukunft betonte Frederic Bauer das «grosse Potenzial beider Welten», und Johann Maître meinte: «Die Herausforderung liegt bei den Holzbaufirmen. Es braucht Unternehmen, die auch ganz grosse Bauten stemmen können.»

Keine Hightech-Lösungen

Mathias Heinz von pool Architekten und der Bauingenieur Hermann Blumer teilten in ihrem Vortrag zu Grossprojekten in Holz Erfahrungen und Empfehlungen. In ihrer dialogischen Präsentation wurde unter anderem klar, wie schwierig es sein kann, die gestalterischen und konstruktiven Ansprüche mit den Bedürfnissen der Haustechnik unter einen Hut zu bringen. Diskutiert wurden zudem die Rolle von Fassaden (Mathias Heinz: «Die Fassade denkt mit.») und zirkuläres Design. Holzbaupionier Blumer gab ob all der komplexen Herausforderungen folgenden Rat an seine jungen Kolleg*innen weiter: «Versucht nicht, mit Holz Hightech-Lösungen zu finden. Holz ist dann stark, wenn es seine Vielseitigkeit und seine atmosphärische, soziale Seite ausspielen kann.»

Eines der gegenwärtig grössten Holzbauprojekte in der Schweiz stellten Rolf Nydegger und Matthias Eisele vor: das neue Produktionsgebäude von Roche Diagnostics in Risch-Rotkreuz. Nydegger vertrat als Projektmanager den Bauherrn Roche und Eisele sprach als Tragwerksplaner von merz kley partner. Das viergeschossige Gebäude, mit dessen Bau nächstens begonnen wird, soll 150 Meter lang werden und neben hochreinen Produktionsstätten auch ein Hochregallager beinhalten. Bauingenieur Eisele plädierte für «einen pragmatischen und keinen dogmatischen Einsatz von Holz». Deshalb sorgen beim Grossgebäude zum Beispiel Kerne aus Stahlbeton für die horizontale Aussteifung. Ein grosses Thema ist für den Bauherrn mit seinen hochpräzisen Messgeräten die Erschütterungssensibilität – mit einer Konstruktion ausschliesslich in Holz liesse sich die dazu nötige Steifigkeit nicht erreichen. So oder so werden mehrere tausend Kubikmeter Holz verbaut – doch dieses Volumen, so erklärte Rolf Nydegger, wachse im Schweizer Wald in nur 13 Stunden wieder nach.

Junge Köpfe voller Ideen

Im zweiten Vortragsblock kam gewissermassen die Zukunft des Bauens mit Holz zu Wort. Dieser Teil der Veranstaltung stand unter dem Titel «Junge Kooperationen aus Architektur, Ingenieurwesen und Handwerk». Die vier vorgestellten Projekte sind als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen, den der Holzbautag Biel 2024 für interdisziplinäre Teams unter 40 Jahren ausgeschrieben hat. Das Publikum vor Ort konnte unter den vier präsentierten Siegerprojekten zusätzlich seine Wahl treffen und entschied sich für den Aussichtsturm Hardwald bei Zürich. Ein Team bestehend aus Luna Productions (Architektur) und der Frischknecht Holzbau-Team AG hatten den von den Standortgemeinden initiierten Wettbewerb gewonnen und ihr Projekt 2022 realisieren können. Der 41 Meter hohe Turm besticht durch seinen skulpturalen Körper, dessen Silhouette sich je nach Standpunkt der Betrachter*innen verändert. Nicht zuletzt dieser überzeugenden Gestaltung wegen ist der Aussichtsturm zu einem Publikumsmagneten geworden.

Qualitätskontrolle bei Re-Use

Der Nachmittag stand im Bieler Kongresshaus unter dem Stichwort Dialog. Die Teilnehmenden konnten sich für eine von drei interaktiven Veranstaltungen entscheiden. Ihre Titel: «Erdbebengerechte Holzbauten – heute und in Zukunft», «Planung und Umsetzungsprozess» sowie «Kreislauffähige Konstruktion und Gestaltung». Mit Abstand auf das grösste Interesse stiess das Thema zirkuläres Bauen. Damit tatsächlich Kreise geschlossen werden können, gilt es vermehrt mit ganzen gebrauchten Bauteilen zu bauen (Stichwort: Re-Use). So viel zur Theorie. In der Praxis, so zeigte die Publikumsdiskussion, stellen sich dabei allerdings noch diverse Fragen, so etwa: Wer garantiert die Qualität der wiederverwendeten Teile? Wie lassen sich die Kosten für Abbau, Wiederaufbereitung und Lagerung weiterverrechnen? Und wie können Bauherr*innen davon überzeugt werden, beispielsweise gebrauchte WC-Schüsseln wiederzuverwenden? Einer der Votanten meinte deshalb, man sollte Gebäude nicht rückbauen, sondern daran weiterbauen und sie ergänzen. «Die Zukunft gehört dem modularen Bau», forderte er, «das entspricht dem Baustoff Holz bestens.»

Wird in Zukunft nur noch renoviert?

Zum Schluss der Ausgabe 2024 des Holzbautages Biel wurde auf der Bühne debattiert. Unter der Leitung von Hanspeter Bürgi – zusammen mit seinem Professorenkollegen Cornelius Oesterlee von der BFH hatte er die

Veranstaltung konzipiert – diskutierten Vertreter*innen aus Politik und Wirtschaft über Perspektiven der (Holz) Bauwirtschaft bis ins Jahr 2050.

Wird im Jahr 2050 überhaupt noch neu gebaut? wollte Moderator Bürgi wissen. «Der Anteil an Renovationen wird deutlich steigen und bei Neubauten wird man alles tun, um den Materialeinsatz zu reduzieren», meinte Julia Pagel, Immobilienentwicklerin bei Losinger Marazzi. Und die Planerin Nicole Deiss von Neon Deiss Architektinnen erklärte: «Es hat bereits ein Paradigmenwechsel stattgefunden, immer mehr Bauherrschaften entschliessen sich, den Bestand zu erhalten.» Der Holzbauunternehmer Max Renggli sagte gegen Ende der Diskussion: «Die Zukunft ist hybrid, was wir brauchen ist ein differenzierter Einsatz von Ressourcen.» Gerhard Andrey schliesslich, Nationalrat der Grünen und IT-Unternehmer, formulierte sein persönliches Schlusswort so: «Ich möchte Lust auf die Zukunft wecken. Wir verfügen in der Schweiz über alle Ingredienzen, die es dazu braucht – wer, wenn nicht wir, kann eine lebenswerte Zukunft schaffen?»

Holzbautag Biel: Führende nationale Branchenplattform

Der Holzbautag Biel wurde zum 17. Mal durchgeführt und ist inzwischen die führende Branchenplattform. Er bietet Führungskräften aus der Bau- und Holzwirtschaft gezielte Weiterbildung und auch die Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Angesprochen sind Holzbauer*innen, Holzbauingenieur*innen, Architekt*innen, Investor*innen und Bauherrschaften, die sich für den modernen und leistungsfähigen Holzbau interessieren. In der begleitenden Fachausstellung präsentieren über 50 Unternehmen ihre neusten Produkte, Dienstleistungen und Lösungsansätze. Der nächste Holzbautag Biel findet am 8. Mai 2025 statt.,



Peter Staub, Direktor des Departements Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule begrüsst zum 17. Holzbautag Biel.

Schweizermeisterschaften

Zimmerleute 2024

vom 5 bis 7 September 2024



Die Halle



80 m Länge
55 m Breite
12.5-16 m Höhe
62'700 m³ Volumen

Minergie-P-Label; Energieautark (3.400 m² Photovoltaik); Regenwasserrückgewinnung für Toiletten; Warmwasserbereitung dank 3 autarken Wärmepumpen; natürliches Licht (40 m² Dreifachverglasung + 1.040 m² Polycarbonat.).

Volprod SA
Chemin du Chêne 29
1860 Aigle

Programme

- 05.09** Tag für Partner und Kunden
- 06.09** Schulbesuchstag
- 07.09** Tag der offenen Tür für alle
Preisverleihung SwissSkills und
des Fotowettbewerbs

Animationen für klein und gross mit Festwirtschaft während der ganzen Veranstaltung

Anfahrt



Psst...
Bist du Lehrling
im Holzbau?
Wir haben einen
Wettbewerb für
Dich!



EIN MEILENSTEIN FÜR DIE FLUMROC AG

Flumroc hat den weltweit grössten Elektroschmelzofen für Steinwolle in Betrieb genommen. Statt fossile Brennstoffe verwendet das Unternehmen im Schmelzprozess ausschliesslich erneuerbare Energie aus Schweizer Wasserkraft.

Nach einer Bauzeit von zwei Jahren hat Flumroc Ende April den weltweit grössten Elektroschmelzofen für Steinwolle in Betrieb genommen. Mit einer Investition von über 100 Millionen Franken macht das Flumser Industrieunternehmen einen grossen Schritt in Richtung Dekarbonisierung und reduziert seine CO₂-Emissionen bei der Steinschmelze um 80 Prozent: jährlich rund 25 000 Tonnen. Das entspricht 5500 Haushalten, die mit Öl beheizt werden. Flumroc zeigt damit, dass die Dekarbonisierung der Industrie funktionieren kann und wird zur Vorreiterin der Schweizer Industrie.

Anlässlich der Eröffnungsfeier, an der mehr als 100 Gäste aus Politik und Wirtschaft teilnahmen, unterstrich Bundesrat Albert Rösti die Bedeutung dieser Investition: «Solche Projekte sind wichtig für die Energieeffizienz, aber auch für unsere Umwelt, weil mit dem neuen Ofen weniger CO₂ ausgestossen wird.»

Eine nachhaltige Innovation

Der Elektroschmelzofen wurde eigens für die Produktionsanlagen in Flums entwickelt. Mit dem hoch modernen Ofen übernimmt Flumroc eine Vorreiterrolle in der Steinwollindustrie. «Mit dem weltgrössten Elektroschmelzofen durften wir eine technologische Innovation der Extraklasse umsetzen. Wir freuen uns damit die Ökobilanz unserer Steinwolle nochmals massiv zu verbessern und damit einen weiteren wichtigen Beitrag zu einem energieeffizienten und nachhaltigen Gebäudepark zu leisten», betont Damian Gort, Geschäftsführer von Flumroc.

Langfristige Investition am Standort Flums

Flumroc investiert in den Standort Flums und bekräftigt diesen. «Das voluminöse Produkt über hunderte von Kilometern zu transportieren, ist weder sinnvoll noch ökologisch. Zudem kann nur eine inländische Produktion den geschlossenen Kreislauf wirklich garantieren», sagt Damian Gort. Das regional verwurzelte Unternehmen produziert seit über 70 Jahren Schweizer Steinwolle in Flums und gehört mit 225 Mitarbeitenden zu den wichtigsten Arbeitgebern der Region.

Ein rundum ökologisches Produkt

Das Dämmmaterial wird aus dem nahezu unerschöpflichen Rohstoff Stein hergestellt. Dank dem neuen Elektroschmelzofen wird der Produktionsprozess noch nachhaltiger gestaltet. Der ökologische Fussbadruck von Flumroc-Steinwolle wird massiv verringert: Die Treibhausgasemissionen halbieren sich. Im Vergleich zu den gängigen Dämmstoffen stecken damit in der einzigen Schweizer Steinwolle die geringsten Treibhausgasemissionen von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Dank dem neuen Elektroschmelzofen wird auch das Recycling von Flumroc-Steinwolle vereinfacht. Denn Steinwolle ist immer und immer wieder recyclebar ohne Qualitätsverlust. Flumroc nimmt bereits seit 1991 Steinwollreste zurück und führt diese wieder dem Produktionsprozess zu. Die Flumroc-Produkte sind mit dem umfassenden Label Cradle to Cradle Certified® ausgezeichnet. Damian Gort: «Dass wir für alle Produkte dieses anspruchsvolle Zertifikat erhalten haben, ist für uns eine sehr wichtige Bestätigung.»

Weitere Informationen unter:
www.flumroc.ch/wasserkraft



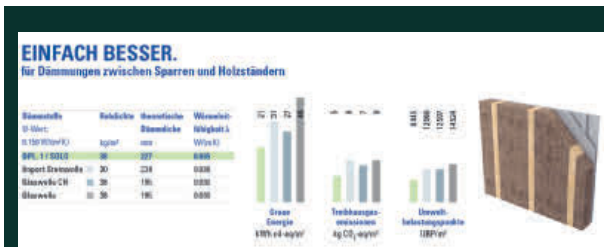
Der Elektroschmelzofen besteht aus Stahl und ist wasser- und luftgekühlt.



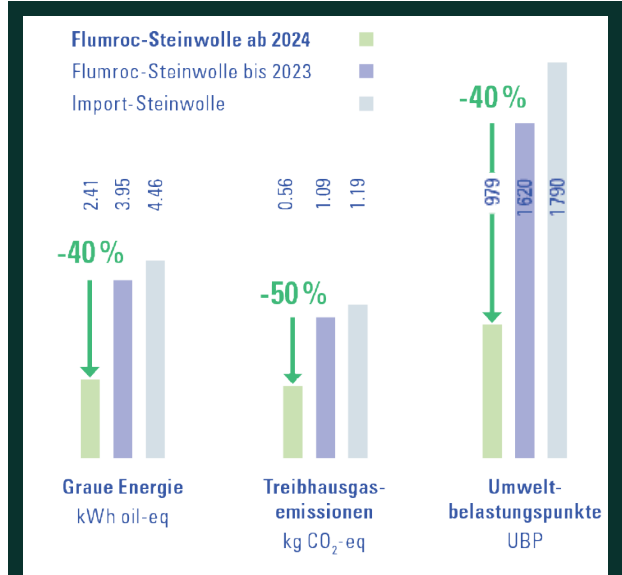
Das neue Ofenhaus wurde während der laufenden Produktion erstellt. Erst in der Schlussphase musste die Produktion für vier Monate eingestellt werden, um den neuen Ofen an die bestehenden Produktionslinien anzuschliessen.



Kurze Transportwege und sichere Lieferketten, denn alle Flumroc-Produkte werden am Standort in Flums produziert.



Auch im Vergleich mit anderen gängigen Dämmprodukten schneidet Flumroc-Steinwolle hervorragend ab. Um die Ökobilanzdaten unterschiedlicher Dämmstoffe zu vergleichen, sollten diese in einen einheitlichen Kontext gebracht werden. In diesem Beispiel wurde mit einem U-Wert von 0.150 W/(m²K) gerechnet.



Um die Umwelteinwirkung von Baumaterialien gesamtheitlich zu betrachten, werden in der Schweiz die Treibhausgasemissionen (CO₂-Ausstoss), die graue Energie und die Umweltbelastungspunkte herangezogen. Dafür kann die Herstellung und die Entsorgung getrennt oder gemeinsam betrachtet werden. Die Berechnungen der Flumroc beziehen sich auf den gesamten Lebenszyklus. Nur dies ermöglicht eine faire Vergleichbarkeit.

- 40 % Graue Energie
- 50 % Treibhausgasemissionen
- 40 % Umweltbelastungspunkte

Damit steckt in Flumroc-Steinwolle die geringste Graue Energie und sie verursacht die geringsten Treibhausgasemissionen im Vergleich zu den gängigen Dämmprodukten.



Flumroc-Dämmplatten tragen das anspruchsvolle Label Cradle to Cradle. Flumroc-Dämmplatten der Generation FUTURO tragen das Label auf der ausgezeichneten Stufe Gold.

IN PERFEKTION: ZWEITE DICHTUNGSEBENE IM HOLZBAU

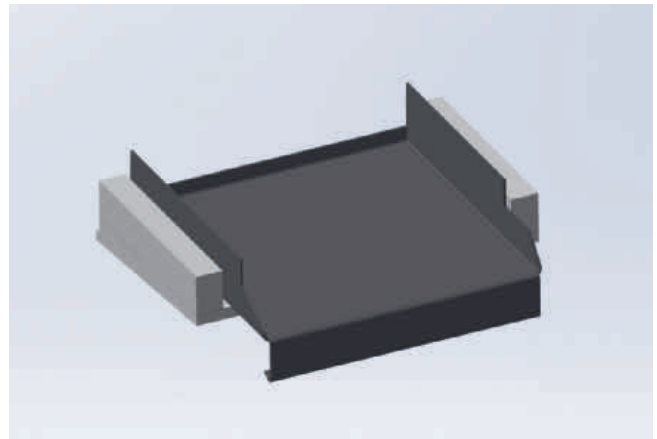
Fensterbänke sowie auch Fensterzargen sind entscheidend, um Meteorwasser abzuleiten und damit Schäden an der Fassadenkonstruktion dauerhaft zu verhindern. Die zweite Dichtungsebene gewährleistet dabei eine optimale zusätzliche Sicherheit.

Gebäude ohne zweite Dichtungsebene sind deutlich anfälliger für strukturelle Schäden und entsprechend auch für hohe langfristige Instandhaltungskosten.

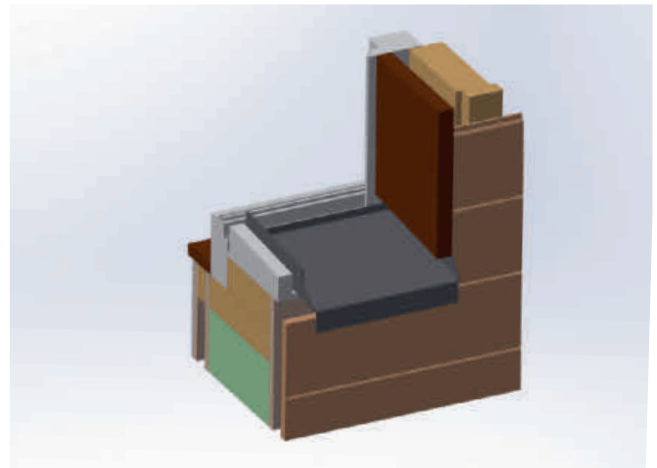
Feba-Fensterbänke und Fensterzargen mit dem System SEC® bieten die optimale Lösung für diese Herausforderung: Dank der bereits integrierten zweiten Dichtungsebene in diesen Produkten und der werkseitig im Gefälle verklebten Wärmedämmung gewährleisten sie einen zuverlässigen Schutz für hinterlüftete Fassaden sowie auch für verputzte Holzfaserfassaden. Weist das Fenster Anschlussfugen auf, bietet die zweite Dichtungsebene ebenfalls eine zusätzliche Sicherheit.

Die werkseitige SEC®-Kaschierung wird ganz einfach mit dem SEC®-Kompriband an das Fenster angeschlossen. Damit ist die zweite Dichtungsebene bereits fertig erstellt. Für verputzte Holzfaserfassaden kann zudem mit dem System Flexila-SEC® auch bei verputzten Fassaden ein unterhaltsfreier Leibungsanschluss gewährleistet werden.

Egal ob Fensterzargen, Fensterbänke oder andere Blechteile: Mit 3D-CAD-Plänen in allen gängigen Formaten können Fassadenbauteile direkt ab diesen Daten produziert werden. Dadurch entfällt für den Holzbauer das aufwändige Erstellen von Biegezeichnungen sowie auch von Abwicklungen.

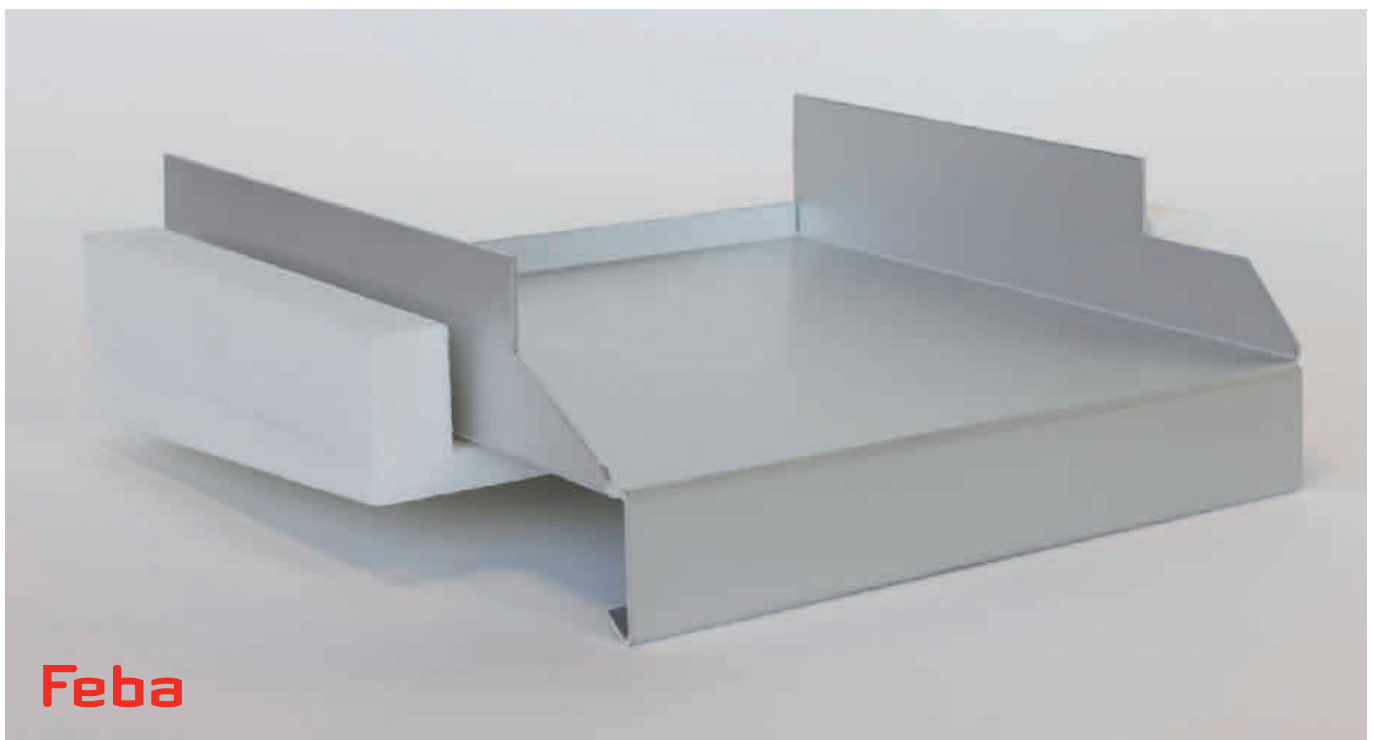


3D-Zeichnung Flexila-SEC® mit integrierter zweiter Dichtungsebene

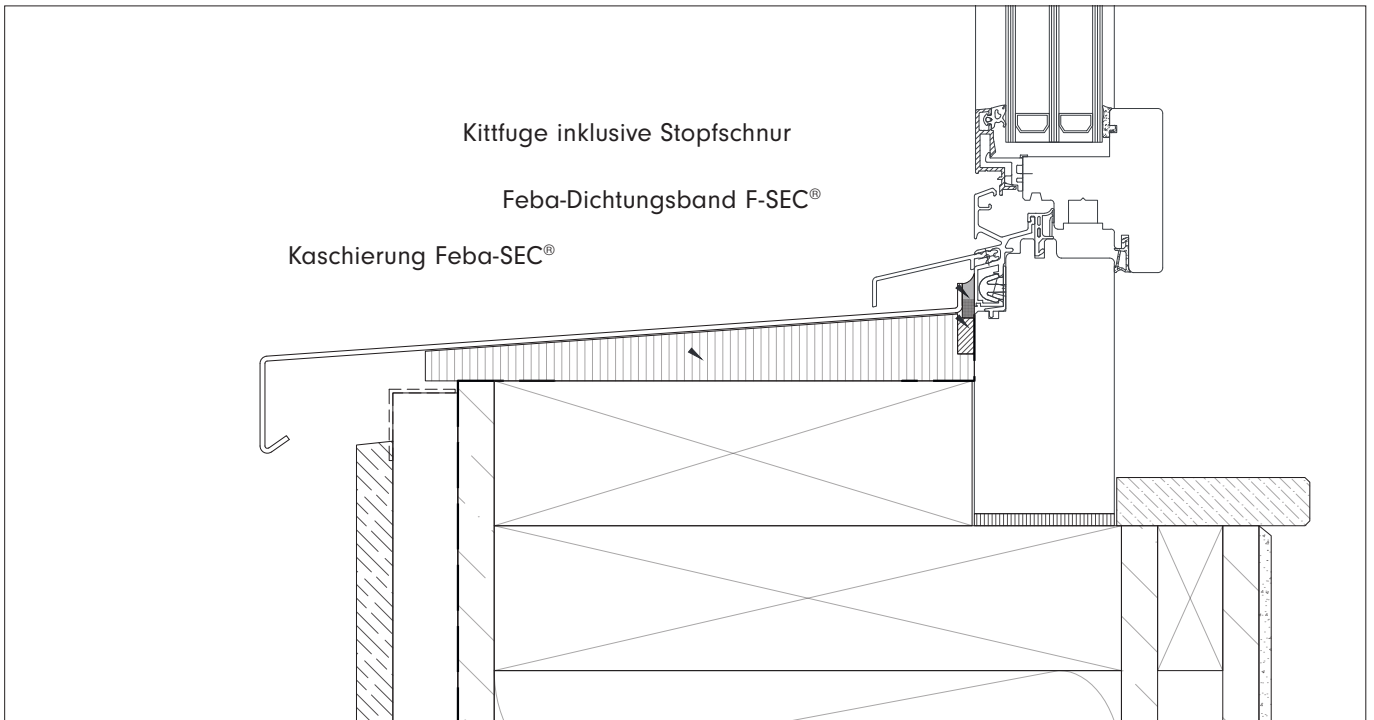


3D-Zeichnung Flexila-SEC®

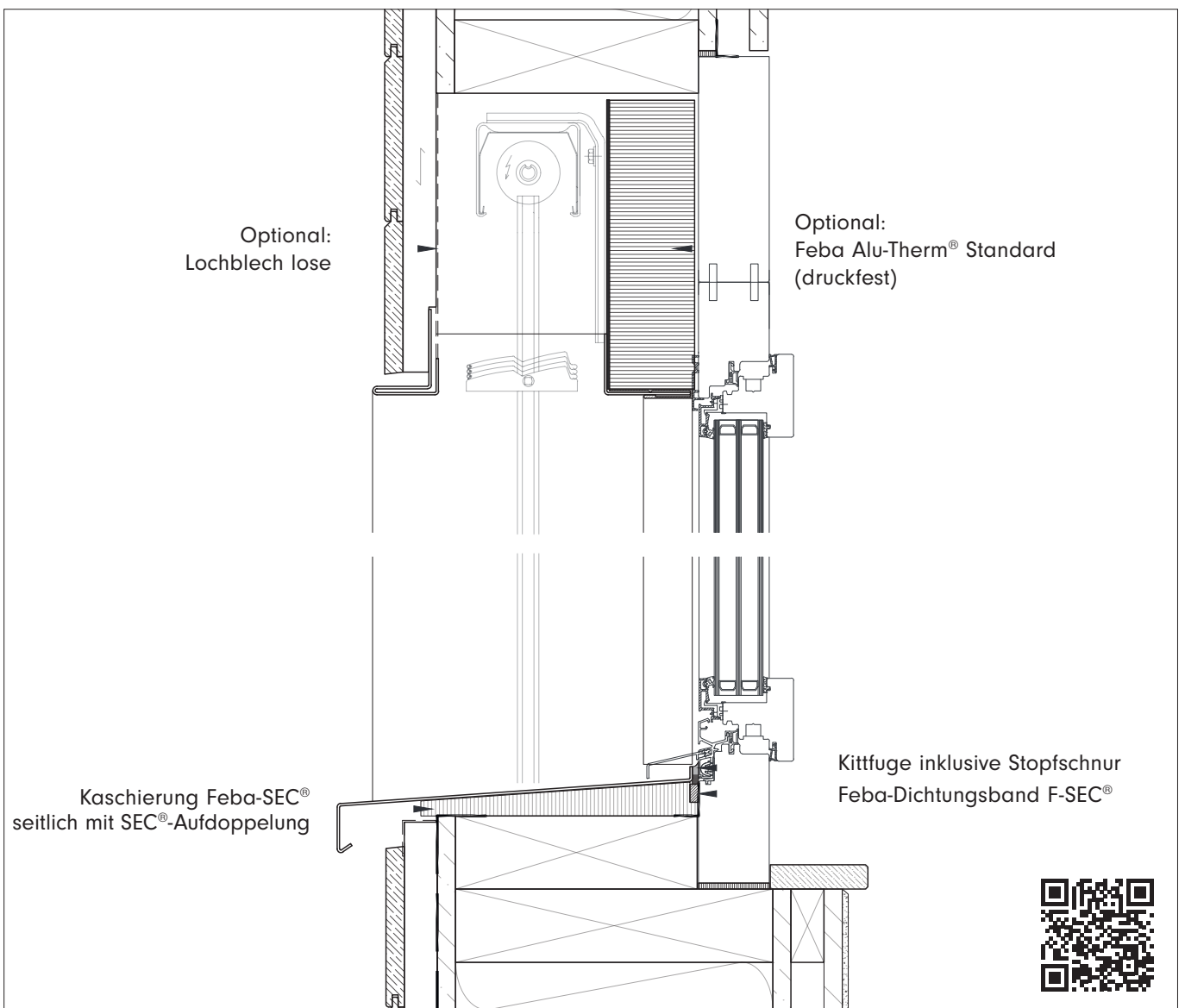
Anwendung im Holzbau mit integrierter zweiter Dichtungsebene



Modell Flexila-SEC® mit integrierter zweiter Dichtungsebene



Detailzeichnung Fensterbank SEC® mit integrierter zweiter Dichtungsebene



Fensterzarge mit integrierter zweiter Dichtungsebene





- VOLLHOLZ
- LEIMHOLZ
- GROSSFORMATPLATTEN
- HOBELWARE
- HOLZFASERDÄMMPLATTEN
- NEBENPRODUKTE



Dahinden Holz

Vielfältige und fortschrittliche
Holzprodukte für den Bau

gepaart mit erstklassigem Service und Qualitätsprodukten
aus 100% Schweizer Holz.

Schweizer Holz
100%
Dahinden

DAHINDEN SÄGEWERK AG
Sägewerk, Holzhandlung & Holzleimbau
CH-6016 Hellbühl
T +41 (0)41 469 70 80
www.dahinden-holz.ch

Profitieren Sie von meiner Erfahrung im Holzbau.



Felix Baumgartner
eidg. dipl. Zimmermeister

- **Personalrekrutierung**
Wie finde ich die richtigen Mitarbeiter?
- **Nachfolgeplanung**
Wie gehe ich vor und vor allem wann?
- **Unternehmensbewertung**
Wie komme ich zum Wert meiner Firma?
- **Unternehmerbetreuung**
Bin ich zufrieden als Unternehmer?
- **Strategieüberprüfung**
Wohin führt der Weg?
- **Aufbauorganisation**
Kennen meine Mitarbeiter ihre Aufgaben?
- **Ablauforganisation**
Habe ich optimale Prozesse und Abläufe?
- **Produktionsoptimierung und -planung**
Produziere ich optimal?
- **Führungssystem**
Habe ich eine ganzheitliche Unternehmensführung?
- **Businessplan**
Wie setze ich meine Geschäftsidee um?
- **Betriebsabrechnungsbogen BAB**
Kenne ich meine Kalkulationsansätze?
- **Führungskennzahlen**
Wo stehe ich im Vergleich?

Felix Baumgartner Unternehmensberatung
Bösch 67 ■ 6331 Hünenberg
Telefon 041 784 41 98 ■ Fax 041 784 41 99
fb@fb-beratung.ch ■ fb-beratung.ch

ROTH

Holzleimbau | Engineering

trägt mit!



SCHWEIZER
HOLZ

KONSTRUKTIVES KNOW-HOW FÜR HOCHWERTIGEN HOLZBAU

Roth Burgdorf AG | Telefon 034 429 20 20 | info@rothburgdorf.ch